

Gasförderung und ihre Folgen – wie entscheiden in einem politischen und ökologischen Dilemma

Vortrag & Diskussion veranstaltet von:

WUG Wittorf e.V.
WiV – Wir in Visselhövede
Die Grünen, Visselhövede
Vissel for Future

Ort: Haus der Bildung, Emmy-Krüger-Straße 2, 27374 Visselhövede
Datum: 23. September 2022
Zeit: 18:30 bis ca. 20:30
Referentin: Yvonne Morselt, Co-Vorsitzende der Groninger Bodem Bewegung
Kosten: Keine. Eintritt ist frei; Spenden werden erbeten



Daten zur Veranstaltung

Ort:	Haus der Bildung, Emmy-Krüger-Straße 2, 27374 Visselhövede
Datum:	23. September 2022
Zeit:	18:30 bis ca. 20:30
Veranstalter:	WUG – Wittorfer für Umwelt und Gesundheit e.V. WiV – Wir in Visselhövede Die Grünen Visselhövede Vissel for Future
Referentin:	Yvonne Morselt
Kosten:	Keine. Eintritt ist frei; Spenden werden erbeten
Dokumentation:	AK
Version:	5–34

Thema: Gasförderung und ihre Folgen

Leitfrage:

Wie muss die – aktuell heiß debattierte – Förderung von Gas mit Blick auf ihre ökonomischen, ökologischen und sozialen Folgen eingeschätzt werden?

Ziel:

Entscheidungshilfe für politisch und ökologisch interessierte Bürger geben, die sich für Fragen der Energie und Umwelt interessieren und über Folgen und Bedeutung der Förderung fossilen Gases informieren wollen.

Format:

Abendveranstaltung mit der zweiten Vorsitzenden der Groninger Bodem Bewegung mit Vortrag und anschließender Diskussion

Referent:

Fr. Yvonne Morselt, 2. Vorsitzende der Groninger Bürgerinitiative Groninger Bodem Bewegung

Hintergrund zur Veranstaltung

Erdbeben kennt man in unseren Breiten in aller Regel nur aus den Nachrichten über mehr oder weniger ferne Länder – es sei denn, man wohnt in einer Region, in der Erdgas gefördert wird. Europas größtes Gasfeld liegt in Groningen, einer ländlichen Region der Niederlande. Dort hat es seit den 1980er Jahren über 1000 Erdbeben gegeben, die massive Folgen für die dort ansässigen Menschen haben. Auch in unserer Heimat wird seit Jahrzehnten intensiv nach Öl und Gas gebohrt. Erst vor kurzem wurde die Verpressbohrung Wittorf Z1 unmittelbar vor unserer Haustür verfüllt – die WUG kämpft mit der Stadt und dem Verpächter bis heute um ein angemessenes Monitoring des Grundwassers. Die Angst steht weiter im Raum, dass Schäden am ohnehin durch die Dürre stark belasteten Grundwasserkörper auch im Nachhinein auftreten und Verseuchungen im Ausmaß wie zuletzt in Emlichheim hervorrufen.

Der russische Überfall auf die Ukraine, Putins Einsatz von Erdgas als Kriegswaffe und die gleichzeitig sich spürbar verschärfende Klimawende haben eine rasche Trendwende bei der Einschätzung von Gas als sogenannter Brückentechnologie herbeigeführt. Deutschland will schwimmende Terminals bauen, um Flüssiggas zu importieren, das durch Fracking erzeugt wird, dessen Gefahren für Boden und Grundwasser bestens bekannt und dokumentiert sind. Erneuerbare Energien werden nicht mehr wirklich als Ausweg aus der Klimakrise diskutiert aus Angst vor einem kalten Winter.

In diesem Zusammenhang ist der Vortrag von Frau Morselt ein wichtiger Meilenstein für die politische Meinungsbildung. Angesichts der vielfältigen Aspekte der Debatte scheint es den Veranstaltern wichtig, ein faktenbasiertes und umsichtiges Bild davon zu erhalten, was Gasförderung mit sich bringt, nicht zuletzt, weil auch in Deutschland Stimmen laut werden, Fracking noch weiter zu erlauben.

Frau Morselt spricht für die Groninger Bürgerinitiative „Bodem Beweging“ (dt. „Bodenbewegung“), die seit 2009 gegen die Ausbeutung des Gasfeldes und für angemessene Entschädigungen an die dort heimischen Menschen kämpft. In den ca. 60 Jahren der Ausbeutung haben dort Konzerne wie Shell und Exxon riesige Profite von 64,7 Mia. € erwirtschaftet; das Land hat 363,7 Mia € verdient. Gas – und der Verdienst daraus - ist für die niederländische Wirtschaft eine zentrale Stütze. Die Folgen der Förderung bezahlen die Menschen vor Ort, deren Häuser in Wert und Bausubstanz verfallen, die ihre Gesundheit, ihre sozialen Beziehungen, ihre Arbeit und Einkommensquellen verlieren. Nun wächst durch Putins Krieg der Druck, das Gasfeld weiter auszubeuten.

Die Frage, ob Gas in Groningen doch weiter gefördert werden soll und ob auch in Deutschland Gas durch das stark umweltgefährdende Fracking-Verfahren gewonnen werden soll, lässt sich nur basierend beantworten, wenn man Fakten und Folgen kennt und einschätzen kann. Dazu dient der Vortrags- und Diskussionsabend mit Frau Morselt.

Programmplanung

Zeit	Min.	Was
18:00	30	Aufbau Frau Morselt begrüßen und einführen
18:30	5	Begrüßung der Teilnehmer
18:35	05	Einführung
18:40	45	Vortrag
19:25	35	Fragen aus dem Publikum
20:00	10	Schluss <ul style="list-style-type: none">• Rückmeldungen zur Veranstaltung; Evaluation• Ausblick nächste Aktivitäten der WiV und WUG
20:15		Ende (geschätzt)

Tabelle 1: Programmplanung

Material zum Vortrag

Website der BI Groninger Bodem Bewegung und von Fr. Morselt:

<https://groninger-bodem-bewegung.nl/gbb/>

Artikel der Washington Post zur politischen Problematik der Gasförderung in Groningen auch für die EU:

<https://www.washingtonpost.com/world/2022/09/01/natural-gas-europe-ukraine-earthquakes/>